leuchtung betrachtet. Freilich würde die heutige Terminologie eher valde oder profunde striata sagen, aber darüber hat schon Erichson das Richtige bemerkt, als er gegen Aubé dem Colymbetes striatus Linné's zum ursprünglich gemeinten Namen verhalf. C. A. Dohrn.

Vermischtes

von

Dr. Bethe.

Xylophilus amabilis Sahlberg.

Dieser seltene Käfer wurde zuerst von Sahlberg in den Bulletins de Moscou 1834 als Phytobaenus amabilis beschrieben. Sahlberg hatte ihn auf Gras und Gesträuchen in Finnland in wenigen Exemplaren gefunden. Hampe beschrieb dasselbe Thier sechzehn Jahre später in der Stett. Ent. Zeit. 1850 als Xylophilus bisbimaculatus nach einem einzelnen Exemplare, das er auf einer Wiese in Siebenbürgen gekäschert hatte.

Ich bekam diesen Käfer, der wohl in den meisten Sammlungen fehlen dürfte, zum ersten Male im Winter 1866 zu Gesicht. In einer Sendung Insecten, die Herr von Hopffgarten in Mülverstedt mir zur Bestimmung übermachte, befand sich ein Stück desselben, das er auf meine Anfrage in einem Walde bei Langensalza im September gefangen zu haben angab. Es ist dies dasselbe Exemplar, dessen Herr Forstrath Kellner in der Berl. Ent. Zeit. 1867 pag. 417 Erwähnung thut.

Im December vorigen Jahres schickte Herr Maler Hensel in Altenburg ein Schächtelchen kleiner Determinanden. Darunter fand ich zu meiner grossen Ueberraschung vier Xyl. amabilis. Der glückliche Finder schrieb mir über das Vorkommen dieses niedlichen Thieres später etwa Folgendes: Am 3. März 1867 habe er dasselbe zum ersten Male von jungen Linden abgeklopft, Mitte April ebenso und so fort bis Ende September, aber nur immer an ein und derselben beschränkten Stelle, die sich in unmittelbarer Nähe eines Wildzaunes und einer alten kranken Linde befand. Er vermuthet, und wohl mit Recht, dass genanntes Thier seine Entwickelungsstadien im Lindenholze durchmacht, da er aus wiederholt mitgenommenen Stücken des Wildzaunes nur Tomicusarten erziehen konnte.

Stichoglossa semirufa Er.

Herr Dr. Eppelsheim in Dürkheim schickte mir vor zwei Jahren ein Exemplar dieses seltenen Thieres zur Bestimmung ein. Im October und November 1867 fand derselbe noch sechs Stücke an Chausseesteinen sitzend, in deren Nähe sich eine Wasserfläche, der sogenannte Herzogsweiher, befindet. Merkwürdigerweise sind alle 7 Exemplare Männchen, wenn sonst die Kiele auf den Hinterleibsringen das Geschlecht bezeichnen. Uebrigens beobachtete ich an den frischen Exemplaren, abweichend von den Angaben Erichson's, Kraatz's, Fairmaire's etc. nicht nur auf dem sechsten oberen Hinterleibsringe, sondern auch auf dem siebenten einen deutlichen Längskiel, was Dr. Eppelsheim ebenfalls bei den übrigen Exemplaren bestätigt gefunden hat. Der siebente Hinterleibsring ist ausserdem, wie Dr. Kraatz richtig angiebt, ähnlich wie bei Silusa, am Hinterrande sehr fein gekerbt.

Glaphyrus modestus Kiesw.

Herr von Kiesenwetter beschreibt in der Berl. Ent. Zeit. 1858 p. 235 das Halsschild dieses Thieres als minus dense punctatus, medio obsolete canaliculatus, basi laevigatus. Unter einer Reihe von Exemplaren dieser Art, die Herr Dr. Krüper bei Athen gefangen hatte, passte diese Diagnose nur auf die Weibchen, denn nur bei diesen ist die Basis des Halsschildes weniger punktirt und fast glatt; bei den Männchen hingegen ist die Punktirung des Thorax durchaus gleichmässig mit Ausnahme einer nach vorn abgekürzten, hinten etwas erhabenen, in der Mitte etwas vertieften Mittellinie.

Bryaxis furcata Motsch.

Herr Organist Becker schickte mit seiner letzten Sendung zwei Käfer unter dem Namen Pselaphus Heisei ein. Dieselben hatten mit genannter Species nicht die entfernteste Aehnlichkeit. Glücklicherweise waren die übersandten Thiere zwei Männchen, und es gelang mir, in ihnen Bryaxis furcata zu entdecken. Sie sind in der Umgebung von Sarepta gefangen, mithin in den Catalog Europäischer Käfer aufzunehmen und hinter Br. haematica zu stellen.

Motschulsky beschrieb diesen Käfer in den Mémoires des naturalistes de Moscou t. 4 nach Exemplaren aus Tiflis, Aubé erhielt ihn aus Algier (Ann. de la Soc. Ent. de France 1844). Es möge die Diagnose desselben hier einen Platz finden.

Bryaxis furcata Motsch.

Nigro picea; elytris piceo-ferrugineis, thorace subgloboso.

Mas. Abdominis segmento primo apice late emarginato, secundo profunde excavato et apice apophysis duobus acutis furcato.

Ptinus xylopertha Reiche.

Unter einer Menge von Herrn Dr. Krüper in Griechenland gesammelten und hier zur Auswahl niedergelegten Käfer fand ich ein Weibchen dieses bisher nur aus Syrien bekannten Thieres.

Synonymische Bemerkungen über einige Schmetterlinge

von

Prof. **E. Ballion** in Petersburg.

Im Bulletin de la Soc. des Nat. de Moscou 1866 No. I veröffentlichte Herr von Motschulsky ein Verzeichniss Japanesischer Insecten aus fast allen Ordnungen. In diesem Verzeichnisse sind die Coleopteren und Lepidopteren am zahlreichsten vertreten. Von letzteren sind 212 Arten angeführt und darunter 23 neue Arten. Dies Schmetterlings-Verzeichniss ist höchst interessant durch die vielen von Herrn von Motschulsky aufgestellten neuen Arten. Ich erlaube mir, nachfolgende Bemerkungen über einige in diesem Verzeichnisse angeführte Arten zu machen.

Parnassius citrinarius Motsch. wird wahrscheinlich nur P. Stubbendorfii Mén. sein, denn das Hauptmerkmal, welches Herr von Motschulsky angiebt — thorace ventreque dense citrino villosis — ist mir etwas verdächtig. War das Herrn von Motschulsky zur Beschreibung vorgelegene Exemplar nicht vielleicht mit gelben Pollen etwas bepudert?

Lasiommata marginalis Motsch. Herr von Motschulsky setzt zu dieser Art als Synonym Las. Maackii Brem. Herr von Motschulsky beschrieb diesen Schmetterling unter dem Namen Satyrus marginalis in seinen Etudes entomologiques, neuvième année (1860) pag. 29. Herr Bremer beschrieb seine Las. Maackii und bildete dieselbe ab in den Memoiren der St. Petersburger Academie (VII. Série T. VIII 1. pag. 22 no. 90 tab. III fig. 3). Ob diese beiden Thiere identisch seien, möge der Vergleich der Diagnosen, welche Herr von